

Das hat nichts mit Hirnwäsche zu tun

«Fehlende Fairness des Schweizer Fernsehens und fadenscheinige Klimastreiks», Ausgabe vom 3. April

Ich kann den Leserbrief von Hans-Rudolf Iten-Hartmann mit all seinen Falschaussagen und Beschuldigungen nicht kommentieren lassen. Im Projekt «Mission B» des Schweizer Fernsehens SRF geht es darum, die Bevölkerung über den schlechten Zustand der Biodiversität zu informieren und gleichzeitig zu sagen, dass jede einzelne Person etwas dagegen tun kann. Dies hat nichts mit einer «Hirnwäsche» zu tun. Es sind wissenschaftlich belegte Fakten, dass es um die Biodiversität in der Schweiz sehr schlecht steht und dringend Handlungsbedarf besteht. Die Kampagne soll die Bevölkerung für dieses Thema sensibilisieren und hat keine politischen Absichten. Schliesslich ist der Biodiversitätsverlust seit über 20 Jahren ein dringendes Thema, das uns alle etwas angeht. Der gesunde Menschenverstand sagt uns, dass wir handeln müssen. Dass nun die Medien endlich dieses Thema etwas breiter aufgenommen haben, wurde höchste Zeit. Übrigens: Eine «Hirnwäsche» ist wohl eher die ewige Leier vom andauernden Wachstum, obwohl allen klar sein sollte, dass unser Planet dies auf die Dauer nicht verkraftet. Falsch ist

auch die Aussage, dass «Mission B» ein Projekt von Pro Natura und Birdlife sei. «Mission B» ist klar von SRF initiiert worden. Die Umweltorganisationen unterstützen die Kampagne, weil sie das gleiche Ziel verfolgt wie sie: den Rückgang der Biodiversität stoppen. Die Lancierung der Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)», welche von Pro Natura und Co. initiiert wurde, steht in keinem Zusammenhang zum SRF-Projekt «Mission B». Dass sie zeitgleich laufen, ist reiner Zufall.

Zum Kommentar über die klimastreikenden Schülerinnen und Schüler, die laut Iten-Hartmann in einer Höhle leben sollen: Anstatt zu Hause die Arme zu verschränken und zu sagen, man könne alleine eh nichts tun, gehen die Schüler auf die Strasse und verschaffen sich Gehör. Sie fordern von Entscheidungsträgern und uns Erwachsenen, dass die nötigen Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgase endlich umgesetzt werden. Dabei geht es nicht darum, sein ganzes Leben von heute auf morgen umzukrempeln, um nachhaltig zu leben. Es gibt Hunderte Dinge, die man bei sich selber findet, um etwas zu verbessern. Auch viele Klimastreikende haben angefangen, ihren eigenen Lebensstil kritisch zu hinterfra-

gen und in kleinen Schritten hin zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu kommen, auch wenn das nicht immer so einfach ist. Nur schon die Jeans, die Sie erwähnt haben: Wissen Sie, wie lange ich nach biologisch und fair produzierten Jeans gesucht habe, bis ich etwas gefunden habe? Und solche gibt es nur in speziellen Läden. Dass die allerwenigsten diesen grossen Aufwand betreiben, kann ich durchaus verstehen. Aber man kann mit kleinen Schritten anfangen, z. B. ein paar einheimische Blumen pflanzen und seine Energie für etwas Nachhaltiges einsetzen, statt für gehässige Leserbriefe, die inhaltlich auch noch völlig falsch sind.

Stéphanie Vuichard,
Vorstandsmitglied Pro Natura Zug,
Kantonsrätin ALG, Zug

Unsere Spielregeln

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Unsere Spielregeln:

- Fassen Sie sich kurz, Ihr Text darf nicht mehr als 3500 Zeichen umfassen und gerne auch knapper sein.
- Grundsätzlich werden Abonnenten unserer Zeitung bei der Auswahl der Leserbriefe bevorzugt behandelt.

Meinungen zur AHV-Steuer-Vorlage (Staf)

Zur eidgenössischen Abstimmung vom 19. Mai

Vom spezialisierten Einmannbetrieb mit lokalem Fokus bis zum international tätigen Konzern: Die Zuger Wirtschaftskammer zählt rund 400 Mitglieder mit mehr als 20 000 Arbeitsplätzen. Obwohl die Firmen in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig sind, haben sie dennoch eines gemeinsam: Sie alle sind auf unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen angewiesen. Genau dafür macht sich die Wirtschaftskammer seit jeher stark.

Am 19. Mai haben wir die Chance, ein Zeichen für einen starken Wirtschaftsstandort Zug zu setzen. Bei der AHV-Steuer-Vorlage handelt es sich um einen gut durchdachten Lösungsvorschlag, der sowohl den regionalen verankerten Betrieben als auch den international tätigen Firmen zugute kommt. Nebst der Wirtschaftskammer befürworten auch der kantonale Gewerbeverband, die Zuger Treuhändervereinigung sowie viele weitere Unternehmervertreter die Vorlage. Sie alle sind zu Recht davon überzeugt, dass bei einer Annahme der AHV-Steuer-Vorlage der Werkplatz Zug gefördert und Tausende Arbeitsplätze gesichert werden. Dass die Vorlage darüber hinaus eine jährliche Fi-

nanzspritze an die kränkelnde AHV vorsieht, ist aus sozialpolitischer Sicht ein weiteres Argument für klares Ja.

Markus Vogel, Vorstandsmitglied Zuger Wirtschaftskammer, Partner KPMG Zug

Für den Wohlstand der Schweiz sind eine international wettbewerbsfähige Besteuerung der Unternehmen und eine verlässliche Altersvorsorge von zentraler Bedeutung. Die zur Abstimmung stehende Reform der Unternehmensbesteuerung ist notwendig, weil gewisse Steuerprivilegien nicht mehr internationalen Anforderungen entsprechen und aufgehoben werden müssen. Die AHV wiederum gerät zunehmend in finanzielle Schieflage, weil immer mehr Menschen eine AHV-Rente beziehen. Vor diesem Hintergrund sagt die Grünliberale Partei des Kantons Zug (GLP), im Gegensatz zur nationalen Partei, Ja zur Steuerreform und zur AHV-Finanzierung (Staf). Die Vorteile, welche diese Vorlage mit sich bringt, werden von der Zuger GLP somit stärker gewichtet als die umstrittene Verknüpfung zweier an sich sachfremder Themen. Künftig gelten für alle Unternehmen in der Schweiz die gleichen Besteuerungsregeln. Dies bedeutet, dass die

bisher steuerlich privilegierten Firmen künftig mehr und alle anderen, insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), weniger Steuern zahlen werden. Damit können sowohl die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz gewahrt, wie auch Arbeitsplätze gesichert werden. Dass dabei gleichzeitig die AHV-Finanzierung verbessert wird, ist ein willkommener sozialpolitischer Zusatzeffekt. Sie verschafft der AHV dringend benötigte Mehreinnahmen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Renten. Unbestritten ist für die GLP, dass weitere Massnahmen folgen müssen, um die dringend notwendigen AHV-Reformen voranzutreiben.

Unser Kanton kann diese Steuerreform mit dem höheren Anteil an der Bundessteuer kostenneutral umsetzen. Dies bedeutet keine Umverteilung der Steuerlasten von den Unternehmen auf die Bevölkerung, also keine Erhöhung der privaten Steuerrechnungen von uns Zugerinnen und Zuger. Stimmen Sie am kommenden 19. Mai der Steuerreform und AHV-Finanzierung (Staf) zu – Ja zum Erhalt unserer Arbeitsplätze und Ja zur Stabilisierung unserer Altersvorsorge.

Daniel Stadlin, Kantonsrat,
Co-Präsident GLP Kanton Zug, Zug

ANZEIGE

AboPASS
Spezialangebot

25% Rabatt für Abonnenten max. 4 Tickets pro AboPASS



SwissChamber MusicCircle präsentiert

Klassik-Osterfestival 2019

5-Jahr-Jubiläum. Feiern Sie mit uns.



2019 feiert das Klassik-Osterfestival sein 5-jähriges Bestehen, vom Samstag, 13. April, bis Ostermontag, 22. April, wiederum in der Kirche St. Peter und Paul, Adermatt. An sieben Konzertabenden kommen die Festivalbesucher in den Genuss von hochkarätigen Kammermusikformationen, aber auch Nachwuchstalente und arrivierten Ensembles. Ein abwechslungsreiches und vielseitiges Musikprogramm für Klassik- und auch Volksmusik-Fans.

Samstag, 13. April, 19.00 Uhr: Gala-Eröffnungskonzert «Violin acrobatics», Festival Strings Lucerne und Dmitry Smirnov

Sonntag, 14. April, 19.30 Uhr: Preisträgerkonzert «Sur les traces du passé», Trio Eranos (Klaviertrio)

Dienstag, 16. April, 19.30 Uhr: Abendkonzert «Folk meets classics», Hanneli-Musig

Mittwoch, 17. April, 19.30 Uhr: Preisträgerkonzert «Le parfum français», Azahar Ensemble (Wood-ensemble)

Karfreitag, 19. April, 19.00 Uhr: Passionskonzert «O Haupt voll Blut und Wunden», Ensemble Corund mit seinem Barockorchester.

Sonntag, 21. April, 19.30 Uhr: Abendkonzert «Resurrectionem Jesu Christi», Vocalgruppe Familie Sala

Montag, 22. April, 19.00 Uhr: Schlusskonzert «Brasshighlights», German Brass

Weitere Informationen unter:
www.swisschamber-musiccircle.ch
041 340 15 75

Preise

Eröffnungs-, Karfreitags- und Schlusskonzert am 13.4., 19.4., 22.4.

1. Kategorie	Fr. 60.–	statt	Fr. 80.–
2. Kategorie	Fr. 52.50	statt	Fr. 70.–
3. Kategorie	Fr. 45.–	statt	Fr. 60.–

Abend- und Preisträgerkonzerte

am 14. 4., 16. 4., 17. 4., 21. 4.

1. Kategorie	Fr. 45.–	statt	Fr. 60.–
2. Kategorie	Fr. 41.25	statt	Fr. 55.–
3. Kategorie	Fr. 37.50	statt	Fr. 50.–

- Tickets solange Vorrat
- Zuzüglich Ticketinggebühren

Vorverkauf

Vergünstigte Tickets mit 25% Rabatt sind gegen Vorweisen des AboPasses an der Abendkasse oder an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

Luzern: LZ Corner, Maihofstrasse 76

Stans: Nidwaldner Zeitung, Obere Spichermatt 12

Aldorf: Urner Zeitung, Höfligasse 3

Schöpfheim und Willisau: BLS Reisezentrum oder über ticketcorner.ch. Bei Sonderaktion diesen Promotionscode eingeben: Abo-Pass LZ

LZ-Medienraum
Räumlichkeit mieten



Buchen Sie den LZ-Medienraum für Ihre Veranstaltung!

Der Medienraum der Luzerner Zeitung ist eine moderne Räumlichkeit mit repräsentativem Charakter, einer professionellen technischen Ausstattung und optimierter Akustik.

Der LZ-Medienraum bietet grosszügigen Platz für 120 Zuhörerinnen und Zuhörer und ist speziell für Veranstaltungen wie Vorträge, Referate, Podiumsdiskussionen oder Schulungen geeignet.

Die Lokalität ist bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, da sich direkt vor dem Gebäude eine Bushaltestelle befindet.

Weitere Informationen:
luzernerzeitung.ch/medienraum

Kontakt
Luzerner Zeitung
Susanne Schmidli
Maihofstrasse 76
6002 Luzern
Telefon 041 429 52 08
E-Mail medienraum@lzmedien.ch